

Die Tanztermine in Deutschland und Europa
 Highlight: «Rencontres Chorégraphiques» bei Paris
 Rezensionen von Dessau bis Niederlande

tanz im mai_____





Marjana Krajač Foto: Iva Korencic

paris**RENCONTRES
CHORÉGRAPHIQUES**

«Wenn ich die Arbeit eines Choreografen interessant finde, zeige ich sie. Ist sie brisant, umso besser», erzählte Anita Mathieu dieser Zeitschrift (**tanz** 3/2007). Die künstlerische Leiterin des Festivals «Rencontres Chorégraphiques Internationales de Seine-Saint-Denis» zeigt ein bemerkenswertes Gespür für drängende Themen und aktuelle künstlerische Verfahren: Choreografinnen wie Emmanuelle Huynh oder Julie Dossavi werfen in ihren Erstaufführungen Fragen nach Kollaboration und der Begrenztheit individuellen Strebens auf. Marjana Krajač aus Kroatien, Iris Erez aus Israel und Janet Novás aus Spanien bestimmen jeweils den eigenen Körper zur Baustelle. Paul-André Fortier gibt sein «Bras de plomb» an einen jungen Tänzer weiter, und Catherine Diverrès' Hommage an Kazuo Ohno, «Ô Sensei ...», kommt im Doppel mit ihrer Choreografie von 1997, «Stance II». In DD Dorvilliers «Danza Permanente» verkörpert der junge Wigman-Experte Fabian Barba den Klang einer 200-jährigen Komposition eines nahezu gehörlosen Komponisten. Vom 4. Mai bis zum 2. Juni rencontreschoregraphiques.com



«Splendid Isolation» von Jessica Lang Foto: Eduardo Patino

on tour**ALVIN AILEY II**

Bevor Sylvia Waters, die künstlerische Leiterin der Juniorkompanie Ailey II, Ende Juni den Stab an Troy Powell weiterreicht, ist die kleine Schwester des Alvin Ailey American Dance Theater mit drei zeitgenössischen Choreografien und dem Evergreen «Revelations» auf Tour durch Deutschland. «The Hunt» von 2001 erweiterte Robert Battle für Ailey II auf sechs Tänzer, die in bodenlangen Röcken von Mia McSwain zum Schlagwerk von Les Tambours du Bronx umherwirbeln. Ein meter langer Rock macht aus dem Duett in «Splendid Isolation» (2006) von Jessica Lang ein Trio. Thang Dao konnte sein Stück «Echoes» 2008 mit Hilfe eines Stipendiums der monegasischen Princess Grace Foundation für Ailey II realisieren. Von derselben erhielt Powell vor fünf Jahren eine Auszeichnung. In Coesfeld, Konzert Theater am 8. Mai, im Schlosstheater Fulda am 10. Mai, in Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus am 12. Mai, im Stadttheater Fürth vom 17.–19. Mai und im Theater Bonn am 22., 23. Mai.

alvinailey.org

«La création du monde» Foto: Agathe Poupeney

brüssel**KUNSTENFESTIVALDESARTS**

Die Selbstgewissheit Europas wankt – nicht erst seit der Wirtschafts- und Finanzkrise. Worauf gründen die europäischen Werte, und wie steht es um die Bereitschaft der Menschen, für diese einzutreten? Der Südafrikaner Brett Bailey und seine Kompanie Third World Bunfight stellen mit einem weiteren Teil der «Exhibit»-Reihe in menschlichen tableaux vivants die Widrigkeiten von Völkerschauen zur Disposition, die Amerikanerin Young Jean Lee rechnet die scheinbaren Errungenschaften des Feminismus vor – «explicit nudity» eilt dem Stück voraus. Unzweifelhafter Höhepunkt wird die Rekonstruktion des Balletts «La création du monde» sein mit dem 1923 die Ballets Suédois mit Jean Börlin (Choreografie), Fernand Léger (Ausstattung) und Darius Milhaud (Musik) das Kunstwerk einer Hymne auf die damalige Negrophilie gestalteten. Der kongolesische Choreograf Faustin Linyekula und das Ballet de Lorraine erwecken mit Hilfe von Kenneth Archer (Foto: bei den Proben) und Millicent Hodson diese europäische Fantasie aus afrikanischer Perspektive zu neuem Leben.

Vom 4. bis zum 26. Mai. kfba.be

Bei Juha Valkeapää & Taito Hoffrén Foto: Pekka Homanen

göteborg**DANS & TEATER FESTIVAL**

Vor allem transdisziplinär arbeitende Künstler präsentieren sich in Göteborg, viele von ihnen mit partizipativen Projekten. Das Publikum ist eingeladen, sich mit Lundahl & Seidl aus Schweden auf völlige Dunkelheit einzulassen. Bei einer Stadtbegehung mit Gustavo Ciriaco kann es sich absolutem Schweigen aussetzen, bei der dänisch-schwedischen Gruppe W.E.A.N. eine «Wackelstation» erkunden. Letztere zeigt ihr Stück «Enjoy Whiteness» begleitend zum Workshop «Critical whiteness as aesthetic practice». Zwei Zelte werden aufschlagen: bei Eleanor Bauer als geteilter Erfahrungsraum, bei den Finnen Juha Valkeapää & Taito Hoffrén als Ort des Beisammenseins ohne vorbereitete Geschehnisse. Der Tänzer Pieter Ampe und sein Bruder Jakob, ein Musiker, entdecken gegenseitig ihre Stimmen und Körperlichkeit, Alain Platel hat sie dabei als Mentor begleitet. Jérôme Delbey choreografiert dem Göteborger Opernballett eine Todesvision, und das Cullberg Ballett zeigt zum Abschluss «The Strindberg Project». Vom 18. bis zum 26. Mai www.festival.goteborg.se



Foto: Hugo Glendinning

heilbronn

CANDOCO DANCE COMPANY

Die Candoco Dance Company aus London gehört sowohl in ästhetischer als auch in ideeller Hinsicht zu den Pionieren auf dem Gebiet des zeitgenössischen Tanzes mit professionellen behinderten und nichtbehinderten Tänzern. Zum Jubiläum legt sie das Programm «Turning 20» auf, mit dem sie beim Festival «Tanz Heilbronn!» gastiert. In deutscher Erstaufführung wird das Auftragswerk «Looking Back» des französischen Choreografen Rachid Ouramdane zu sehen sein. Abigail Yager, ehemalige Tänzerin der Trisha Brown Dance Company, hat mit Candoco Browns Signaturstück «Set and Reset/Reset» von 1983 erarbeitet und die Choreografie mit zeitgenössischen Improvisationen in Einklang gebracht. Bereits vor der Aufführung am 10. Mai widmet sich Candoco eine Woche lang einem Schultanzprojekt. Der fürs Pädagogische verantwortliche Luke Pell und die Tänzerin Victoria Malin leiten zudem eine zweitägige Lehrerfortbildung zum Thema «Integrativer/Inklusiver Tanz». «Tanz Heilbronn!» vom 9. bis zum 13. Mai.

theater-heilbronn.de

turin

INTERPLAY 12

Den international netzwerkenden Tänzer- und Choreografennachwuchs holt Natalia Casorati, künstlerische Leiterin von Mosaico Danza, seit zwölf Jahren in die Hauptstadt des Piemont. Das Festival «Interplay» spannt sein Netz über Turiner Theater und öffentliche Räume. Eröffnet wird es von der israelischen Choreografin Yasmeen Godder, ihr Landsmann Yuval Pick gibt sein Italiendebüt. In einer Reihe ortsspezifischer Interventionen rund um die große Piazza Vittorio Veneto tritt die junge Britin Rachael Mossom auf, die gastronomischen Betriebe sind auf Publikumsansammlungen eingestellt. Die Schweizerin Tabea Martin zeigt ihr «Duet for two dancers»; sie ist 2012 eine der ausgewählten Künstlerinnen des europäischen Tanznetzwerks «Aerowaves». In einer ehemaligen Gießerei im Vorort Moncalieri wird der Piemontese Daniele Ninarello ein Solo zeigen, das ihn im Rahmen des Netzwerks «Dance Roads» weiter durch Europa führt. Vom 16. bis zum 25. Mai

mosaicodanza.it



Evelyn Hriberšek

münchen

RODEO-FESTIVAL

Ein Pferd wird beim diesjährigen «Rodeo-Festival» geopfert: Vor tapferen Gemütern zeigt der Performance-Veteran Alexej Sagerer «Weisses Fleisch». Die Freie Tanz- und Theaterszene erschließt sich neben etablierten Spielorten auch einen Tiefbunker und das Amerikahaus. Im Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst wird Richard Siegal die weiße Tanzschanze für sein «Civic Mimic» (tanz 12/11) aufbauen. Zwei Uraufführungen erkunden den öffentlichen Raum, die Baierische Geisha hat sich den Film «Der Partyschreck» von Blake Edwards vorgeknöpft, um dem Wesen der Blamage unterhaltsam auf den Grund zu gehen. Der Regisseur Sebastian Hirn zeigt mit «Reenacting the Reenactment» einen Abend über den tief verwurzelten Hang zur verklärenden Selbstinszenierung des «Deutschen Künstlers» und Evelyn Hriberšek ihre musikalisch-theatrale Rauminstallation «O.R.pheus». Vom 30. Mai bis zum 3. Juni.

rodeomuenchen.de



Tabea Martin, «Duet for two dancers» Foto: Leo van Velzen